

Die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung schaffen

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden befindet sich im Jahr 2023 weiter in der Stabilisierungsphase. Damit soll die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unter einer wiederhergestellten Wirtschaftlichkeit geschaffen werden. So geht es 2023 darum, verschiedene Themen gleichzeitig voranzutreiben und aufeinander abzustimmen: gesundes Wachstum über eine Stärkung, Erweiterung und Schärfung des Angebots, Ausgestaltung von Kooperationen, Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, massvolle Modernisierung der Infrastruktur an beiden Standorten, Optimierung der Prozesse und auch gezielte technologische Innovationen.

Nachfolgender Ausblick zeigt, nicht abschliessend, mit welchen Projekten und Vorhaben diese Themen angegangen werden.

Gesundes Wachstum über eine Stärkung / Erweiterung und Schärfung des Angebots / Ausgestaltung von Kooperationen

Der SVAR stellt mit dem Akutspital und dem Psychiatrischen Zentrum AR die medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung im Kanton Appenzell Ausserrhoden sicher. Die Erfüllung der entsprechenden Leistungsaufträge steht im Mittelpunkt. Darüber hinaus bietet der SVAR zusätzliche medizinische Angebote an, die nachgefragt werden und einen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit leisten. Dazu gehört im Akutspital unter anderem der Betrieb einer zertifizierten Intensivstation und einer Akutgeriatrie und in der Psychiatrie umfassende Behandlungsmöglichkeiten bei therapieresistenten Depressionen, wie Elektrokonvulsionstherapie (EKT), Ketamin und demnächst auch die repetitive Transkranielle Magnetstimulation (rTMS). Mit diesem Angebot, der «Grundversorgung plus», können auch ausgewählte komplexe Erkrankungen in Herisau diagnostiziert und behandelt werden. Der SVAR soll für Patientinnen und Patienten, die eine Spital- oder Klinikbehandlung benötigen, Eingangspforte bei allen gesundheitlichen Problemen sein. Diese Positionierung ermöglicht es dem SVAR, einen gesunden Wachstumskurs einzuschlagen und die Vorgaben der Eignerstrategie zu erfüllen.

Braucht es für die Behandlung die Leistungen eines Zentrumsspitals (Spezialisten, Infrastruktur), ermöglicht dies der SVAR durch entsprechende Kooperationen. So wurde beispielsweise mit dem Kantonsspital St. Gallen eine Kooperation in den Bereichen Viszeralchirurgie und Gefässchirurgie abgeschlossen. Durch diese klinische Zusammenarbeit kann der Spitalverbund nun in der Viszeralchirurgie auch Patientinnen und Patienten aufnehmen, die eine zentrumsgebundene Operation benötigen. Dr. Wolf, Chefarzt Chirurgie SVAR, operiert diese Patientinnen und Patienten in St. Gallen in Zusammenarbeit mit den dortigen Fachspezialistinnen und Fachspezialisten (Chefarzt Prof. Dr. Bruno Schmied). Die kompetente und rasche chirurgische Abklärung, Therapie und Nachbetreuung nach der Operation hingegen finden für die Patientinnen und Patienten heimatnah vor Ort im Spital Herisau statt. In der Gefässchirurgie wiederum ermöglicht die Kooperation auch für Gefässchirurgie-Notfälle eine Dienstabdeckung rund um die Uhr im Spital

Herisau. Diese Art von Zusammenarbeit ist für die Patientinnen und Patienten besonders attraktiv und wertvoll. Entsprechend fördert der Spitalverbund sowohl in der Akutsomatik als auch in der Psychiatrie 2023 die regionale Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unterschiedlichen Partnerorganisationen.

Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber

Um als attraktiver Arbeitgeber zu gelten, sind zeitgemässe Arbeitszeitmodelle, Weiterbildungsmöglichkeiten, eine wertschätzende Unternehmenskultur, eine zeitgemässe Organisation mit flachen Hierarchien etc. immer wichtiger. Auch 2023 investiert der Spitalverbund auf unterschiedlichen Ebenen in die Arbeitgeberattraktivität. Organisatorisch beispielsweise wird die grösste Berufsgruppe, die Pflege, 2023 weiter gestärkt, indem sowohl die Pflege Somatik wie auch die Pflege PZA neu mit je einer eigenen Pflegedienstleitung vertreten sein werden. Damit wird auch die eingeführte duale Leitung im Psychiatrischen Zentrum AR weiter etabliert.

Die jährlich stattfindende Mitarbeitendenbefragung «Pulse» mit dem Fokus auf den Bereichen «Mitarbeitendenzufriedenheit und Zusammenarbeit» findet erneut im Herbst statt. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung vom November 2022 haben die Departments- und Teamleitungen im Januar/Februar 2023 analysiert und Massnahmen daraus abgeleitet, die 2023 umgesetzt werden sollen. Es handelt sich um Massnahmen, welche die Zusammenarbeit und den Informationsfluss im Team, aber auch bereichsübergreifend fördern sollen. Mit weiteren Massnahmen soll zudem der administrative Aufwand vereinfacht und automatisiert werden, damit mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung steht.

Optimierung der Prozesse / Massvolle Modernisierung der Infrastruktur an beiden Standorten

Im Spital Herisau wurde Anfang 2023 das Projekt «Säntis» gestartet. Im Projekt geht es um die Optimierung der Patientenprozesse und der zentralen Planung für die Bereiche elektiv ambulant, elektiv stationär, Notfallstation und Tagesklinik sowie der zentralen Disposition. Das Herzstück des Projekts bilden die in der Unter-





nehmensstrategie definierte Kernstrategie «Wir digitalisieren, automatisieren und standardisieren unsere Prozesse» und das Ziel, mit diesen optimierten Prozessen das Patientenerlebnis zu verbessern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern. Dabei sollen personelle und räumliche Ressourcen zweckmässig und wirtschaftlich sinnvoll genutzt und ausgelastet werden. Dies zum vollumfänglichen Nutzen der Patientinnen und Patienten und der Mitarbeitenden.

Im Spital Herisau sind aufgrund der in die Jahre gekommenen Infrastruktur des Spitalgebäudes gezielt auch dringliche Bau-massnahmen in Planung. Nachdem am 1. März 2023 im 4. OG die neue Hämodialyse und das nephrologische Ambulatorium eröffnet wurden, werden im weiteren Verlauf des Jahres auf derselben Etage zusätzliche Kapazitäten für stationäre Patientinnen und Patienten geschaffen. Am bisherigen Standort der Hämodialyse im 1. OG wiederum entsteht Platz für den Umbau der zertifizierten Intensivstation und den Operationsbereich. Aufgrund der generellen Platznot im Akutspital wird auch eine Nutzung der Dachterrasse mittels Containeraufbau geprüft. Im Psychiatrischen Zentrum AR stehen die nächsten Schritte im Vorfeld der Bauarbeiten für das neue Besucher- und Therapiezentrum sowie die Renovation des aktuell leerstehenden Hauses 3 an.

Ein weiterer Projektfokus liegt bei der Einführung eines funktionierenden OP-Managements. Ziel ist es, die teuerste Ressource eines Spitals medizinisch sinnvoll und wirtschaftlich zweckmässig auszulasten. Damit sämtliche im OP-Bereich involvierten Berufsgruppen ein gemeinsames Verständnis für ein funktionierendes OP-Management haben, wurde Anfang Jahr ein OP-Statut erarbeitet. Die Geschäftsleitung hat im Februar 2023 das dazugehörige Reglement für den OP-Leitungsausschuss, der die strategischen Vorgaben der Geschäftsleitung umsetzt, freigegeben.

Gezielte technologische Innovationen

Die rasante technologische Entwicklung schafft – richtig genutzt – Voraussetzungen, um noch patientenorientiertere Leistungen anzubieten. Auch im Jahr 2023 werden daher unterschiedliche Digitalisierungsprojekte umgesetzt.

- Digitale Unterstützung OP-Management
Für das neue OP-Management wird im Jahr 2023 ein digitales OP-Management-Tool beschafft. Dieses bietet neben einer leistungsgerechten Kapazitätssteuerung insbesondere ein standardisiertes Berichtswesen.
- Roboterunterstützte Chirurgie
In der Chirurgie etabliert sich die Roboterchirurgie. Dank der Kooperation mit dem Kantonsspital St. Gallen steht diese Technologie auch den Patientinnen und Patienten des SVAR zur Verfügung. Chefarzt Dr. Wolf führt derzeit örtlich am Standort St. Gallen roboterunterstützte Operationen durch. Es wird geprüft, ob die Roboterchirurgie künftig in Herisau selber angeboten werden kann.
- Implementierung Patienten-Daten-Management-System (PDMS)
Auf der Intensivstation und während einer Anästhesie werden Patientinnen und Patienten rund um die Uhr überwacht. Dabei müssen vom gesamten Behandlungsteam innerhalb kürzester Zeit umfassende Daten analysiert und zur Behandlung der Patientinnen und Patienten integriert werden. Mit der Implementierung eines PDMS mit moderner Geräteanbindung an andere bestehende Systeme werden sämtliche patientenbezogenen Informationen digital erfasst. Dies unterstützt das Behandlungsteam bei der Analyse und Behandlung und führt zu vollständigen Datensätzen.
- Digitale geburtshilfliche Dokumentation
In der Geburtshilfe werden wichtige Daten einer werdenden Mutter und des Ungeborenen neu digital erfasst. Das digitale Monitoring inkl. eines digitalen CTG (Wehenschreiber) ermöglicht eine medienbruchfreie geburtshilfliche Dokumentation und somit einen kontinuierlichen Behandlungsprozess vor, während und nach der Geburt. Alle dokumentierten Vorstellungen und Befunde sind schwangerschaftsspezifisch und fallübergreifend sofort sichtbar und stehen für die nachfolgende Betreuung auf der Wochenbettstation zur Verfügung.
- Digitale Bildfreigabe Patientenbilder
Mit der bereits eingeführten «digitalen Bildfreigabe» kann der SVAR Patientenbilder (z. B. MRI-Bilder) mit einem Link und einem QR-Code der Patientin oder dem Patienten sowie der behandelnden Hausärztin oder dem behandelnden Hausarzt einfach, schnell und direkt nach der Untersuchung zur Verfügung stellen.
- Refresh Website www.spitalverbund.ch
Um den Dialog mit den Zielgruppen und den Zugang zum SVAR zu vereinfachen, wird der Spitalverbund im Jahr 2023 seine Website www.spitalverbund.ch neu aufsetzen. Dabei wird das Benutzererlebnis (User Experience) gesteigert, indem der Inhalt, die endgerätunabhängige Zugänglichkeit, die Benutzerfreundlichkeit und auch die optische Attraktivität mit einer zeitgemässen Gestaltung optimiert werden.